

Konfliktforschung I

Übung W7

02.11.2016 | Block 1: Historischer Überblick | Woche 7 |
Ethnische Konflikte nach dem Kalten Krieg | Ladina Schröter



Agenda

1. Rückblick auf letzte Woche
2. Konzepte
 - Ethnische Gruppe
 - Nation
 - Ethnische Säuberung, Genozid
3. Textbesprechung Mann (2000)
 - Gruppenarbeit: Ethnische Konflikte als dunkle Seite der Demokratie/Demokratisierung?
4. Übungsaufgaben zum Text
 - Risikofaktoren

1. Übungsaufgabe: Multiple Choice

Welche der folgenden Aussagen zu Schelling (1980) sind richtig?

- Erfolgreiche Abschreckung ist sogar dann möglich, wenn der Verteidiger nicht rational handelt.
- Sämtliches Verhalten, sogar scheinbar ‚irrationales‘ Verhalten ist im Grunde genommen rational.
- **Strategien der Abschreckung sind dann nötig, wenn gegenseitiges Vertrauen nicht vorhanden ist.**
- Die Glaubwürdigkeit einer Drohung ist von den Kosten und Risiken einer Umsetzung der Drohung abhängig.

Übungsaufgabe: Syrien

Diskutieren Sie mögliche Erklärungen, warum im Syrien-Konflikt trotz Obamas “roter Linie” chemische Kampfstoffe eingesetzt worden sind. Gehen Sie dabei auf die Bedingungen der Abschreckung gemäss VL und Schelling (1980) ein.



2. Ethnische Konflikte: Konzepte (1/3)

- „Eine **Ethnie** ist ... eine Gruppe, die sich selbst durch eine gemeinsame Abstammung und Kultur definiert oder von anderen so definiert wird.“ (Mann, 2000, S. 246)
 - Religion, Sprache, äusserliche Merkmale, Lebensweise.
 - „Die **gemeinsame Abstammung** einer jeden Ethnie ... die zum einen größer ist als ein Klan, zum anderen über Abstammungsgemeinschaften eines kleinen territorial begrenzten Gebietes hinausreicht, ist weitgehend ein Mythos.“ (S. 245)
 - → Ethnien als soziale „Erfindung“, welche aber zu einer tatsächlichen „Verschmelzung“ ursprünglich heterogener Gruppen zu einer sozialen Einheit führen.

Ethnische Konflikte: Konzepte (2/3)

- **Nation:** Gruppe, die sich selbst durch eine geteilte gemeinsame Kultur und Geschichte – eine schwächere Version von „Abstammung“ – definiert und zudem über ein angestammtes Territorium verfügt, in dem sie kollektive politische Rechte ausübt. Dieser Prozess führt normalerweise zum Nationalstaat.“ (S. 246)
 - „liberale“ vs. „organische“/ethnische Definition
- **Ethnische Säuberung:** Entfernung einer ethnisch dominierten Gruppe durch eine dominante ethnische Gruppe aus der „eigenen“ Gesellschaft.“ (S. 246)
 - „**Ethnozid:** eigentliche Ausrottung einer Gruppe und ihrer Kultur, soweit sie nicht völlig von der dominanten Gruppe intendiert war.“ (S. 250)
 - „**Genozid** ist also die beabsichtigte Auslöschung einer ganzen Gruppe — auch wenn dieses Ziel fast nie vollständig erreicht wird.“ (S. 252; sowohl Tötungen als auch Versuch, das kulturelle Gedächtnis der Gruppe auszulöschen)

Ethnische Konflikte: (3/3)

- Ethnische Konflikte: Gewaltsame Konflikte, die sich gezielt gegen Mitglieder bestimmter ethnischen Gruppen richten.
 - Mindestens einer der Konfliktparteien stellt Forderungen im Namen einer ethnischen Gruppe: Regierungsmacht/Territorium.
 - Ethnisch geprägte Rekrutierungsmuster.
- Prominente Erklärungen: “Alter Hass”, Huntington’s Kampf der Kulturen, Sicherheitsdilemma, Ethno-Nationalismus.

3. Textbesprechung Mann (2000) (1/3)

- Ziel: Mörderische ethnische Säuberungen erklären
 - Als Extremfall der interethnischen Beziehungen
 - Als grundsätzlich modernes Phänomen (!)
 - Historisch-vergleichender Ansatz: Suche nach Mustern und Risikofaktoren
- Kontext: Kritik an alternative Erklärungen:
 - Staatszentrierte Erklärungen, Demokratischer Frieden, Schwache Zivilgesellschaft.
- Textaufbau:
 - Definitionen und Schema der interethnischen Beziehungen
 - Zwei Dimensionen: a) Pluralismus/“Säuberung“ b) Friedlich/gewalttätig
 - These im Kontext fünf weltgeschichtlicher Phasen
 - Erlösungsreligionen, Kolonialismus, Liberaler Nationalismus in Westeuropa, Organischer Nationalismus in Zentral-Osteuropa, Postkoloniale Zeit

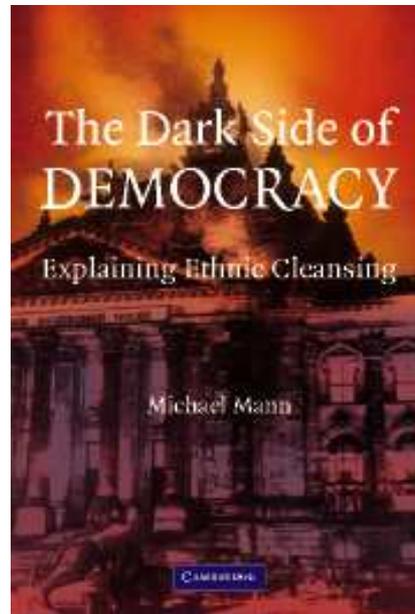
Textbesprechung Mann (2000) (2/3)

Zentrale These: Mörderische ethnische Säuberungen sind ein grundsätzlich modernes Phänomen.

- (I) Nationalismus führt zu Entstehung von “makro-ethnischen” Identitäten
- (II) Aufstieg des modernen Staates, die expandierende ‘infrastrukturelle Macht’ und größeren materiellen und ‘moralische Projekte’ des Staates.
- → Kampf um nationale Souveränität / Kontrolle des Staates als Auslöser von ethnischen Säuberungen
- → Zunehmender Materieller und symbolischer Wert der politischen Macht: Verteilung staatlicher Ressourcen / “Ehre und Gerechtigkeit” (p. 265)
- *“Vermehrt werden ganze Völker als “der Feind” betrachtet.”* (p. 241)

Textbesprechung Mann (2000) (3/3): Gruppenarbeit

Was meint Mann mit seiner These, dass ethnische Säuberungen die dunkle Seite der Demokratie darstellen?
Wie begründet er diese Ansicht?– (p. 244, 253, 274)



4. Übungsfrage Mann (2000)

- Welche Faktoren erhöhen gemäss Mann (2000) das Risiko eliminatorischer ethnischer Säuberungen?

Hinweise:

- Spezifische ethnopolitische Konstellationen? Anzahl der Gruppen, Zugang zur Macht? Grössenverhältnisse?
- Ideologische Voraussetzungen?
- Rolle des Staates?
- Rolle rivalisierender Nachbarstaaten?
- Geopolitische Veränderungen?
- Welche Rolle spielen Religion und Klasse?
- Etc..